

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 22

Ausgegeben: 10. Dezember 1984

Nr. 20

Kubanische Mallophagen II.

(Ergebnisse der 1. Kubanisch-Deutschen „Alexander von Humboldt“-Expedition
1967/68, Nr. 34)

Mit 6 Figuren und 2 Abbildungen

EBERHARD MEY
Rudolstadt

A. Einleitung

Von einem weiteren Endemiten Kubas (vgl. MEY, 1982), der selten gewordenen Rebhuhn- oder Kubataube (*Starnoenas cyanocephala*), werden zwei neue Mallophagenformen beschrieben. Während die eine von beiden, die auf Tauben (Columbiformes) häufig anzutreffende und in vielen Arten und Unterarten vorkommende Gattung *Columbicola* (Ischnocera: Esteriopteridae) repräsentiert, handelt es sich bei der anderen um einen Vertreter der relativ artenarmen Gattung *Hohorstiella* (Amblycera: Menoponidae), die durch eine für Mallophagen außergewöhnliche Ökologie aus dem Rahmen fällt.

B. Material

Nach RIETH (1969) – im Teil I. bedauerlicherweise unter ANONYMUS zitiert – gehören zur Sammelausbeute unter den Insekten nur Odonaten. Auf Kuba (und in Mexiko) sammelten aber R. PIECHOCKI und M. STUBBE gelegentlich Mallophagen (ca. 10 Aufsammlungen). Dazu gehören nun noch ca. 50 Formen, die zwischen 1980 und 1983 aus den in Halle/S. verwahrten Vogelbälgen abgesammelt wurden.

Für das früher verwendete „ZIH“ soll fortan „WZH“ (= Wissenschaftsbereich Zoologie der Sektion Biowissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle S.) stehen. Weitere Abkürzungen: CEM – Kollektion Eberhard MEY, GL – Gesamtlänge, KL – Kopflänge (median), KB (= HKB) – Kopfbreite (= Hinterkopfbreite), POB (= VKB) – Praeokularbreite (= Vorderkopfbreite), KI – Kopfindex (Quotient aus Kopflänge durch Kopfbreite), PB – Prothoraxbreite, MB – Mesometathoraxbreite, AB – Abdomenbreite, GAL – Länge des männlichen Genitalapparates, GAB – Breite des männlichen Genitalapparates. Alle Körpermaße sind in mm angegeben. Die Zeichnungen stammen aus der Feder des Verfassers.

Herr Dr. R. PIECHOCKI (Halle S.) nahm wieder, mich freundlichst unterstützend, Anteil an dieser Arbeit, für die dankenswerterweise Frau A. GEBHARDT (Halle S.) die Photographien anfertigte. Meine Cousine Elke MEY (z. Z. Rostock) war so liebenswürdig und bemühte sich um die Übersetzung des Dedikationstextes ins Portugiesische. Herrn Dr. G. MAUERSBERGER (Berlin) danke ich herzlich für seine philologische Beratung. Herr Dr. J. MARTENS (Hamburg) war mir bei der Literaturbeschaffung behilflich.

C. Zur Taxonomie von *Hohorstiella* und *Columbicola*

Hohorstiella EICHLER, 1940

Von *Hohorstiella* liegt bislang keine Revision vor. Der Generotype „*Colpocephalum latum* PIAGET, 1880“ fehlen bei ♂ und ♀ die analwärts gerichteten Pleurithaken („elongation of

the ventral posteromedial angle of pleurites"), womit sie innerhalb der Gattung (vielleicht mit *H. gigantea*, *H. modesta* und *H. streptopeliae*) gesondert steht. Zu ihnen könnte ebenfalls noch *H. paladinella* gehören, von der nur die ♂♂ keine Pleuritehaken besitzen. Bisher sind folgende *Hohorstiella*-Arten bekannt:

1. *H. andina* CARRIKER, 1949 ex *Metriopelia aymara* (PRÉVOST, 1840) ¹⁾ – Südamerika.
2. *H. corpulenta* CARRIKER, 1963 ex *Geotrygon m. montana* (L., 1758) – Südamerika.
3. *H. frontalis* CARRIKER, 1949 ex *Columba fasciata albilinea* BONAPARTE, 1854 – Südamerika, Nordamerika (vermutlich von *C. f. fasciata* SAY, 1823) ²⁾.
4. *H. gigantea* (DENNY, 1842) ³⁾ ex *Columba o. oenas* L., 1758 – Europa.
5. *H. lata* (PIAGET, 1880) ex *Columba livia* forma *domestica* – Europa, Asien, Neuseeland, Nordamerika.
6. *H. menadensis* (PIAGET, 1880) ex *Turacoena manadensis* (QUOY & GAIMARD, 1830) – Sulawesi.
7. *H. modesta* (ANSARI, 1951) ex *Streptopelia decaocto* (FRIVALDSKY, 1838) – Asien, Europa.
8. *H. passerinae* HILL & TUFF, 1978 ex *Columbigallina passerina insularis* RIGDWAY, 1888 ²⁾ – Kuba.
9. *H. paladinella* HILL & TUFF, 1978 ex *Zenaidura macroura marginella* (WOODHOUSE, 1852) ²⁾ – Nordamerika.
10. *H. quinqueguttata* (RUDOW, 1869) und
11. *H. unicolor* (RUDOW, 1866) beide ex *Ducula pacifica microcera* BONAPARTE, 1855 ⁴⁾ – Salomonen.
12. *H. streptopeliae* EICHLER, 1953 ex *Streptopelia turtur arenicola* (HARTERT, 1894). – Nordafrika (Tunesien).

***Hohorstiella ectootoca* n. sp.** (Fig. 1–4, Abb. 1–2, Tab. 1)

Kennwirt: *Starnoenas cyanocephala* (L., 1758). – **Material:** 3 ♂♂, 2 ♀♀ von einem Balg (Inv.-Nr. 547, s. aber p. 159) des WZH, leg. E. MEY [Wirt: 4. 12. 1967, Miraflores (Guanahacabibes), Provinz Pinar del Rio, Cuba, leg. R. PIECHOCKI]. – **Holotypus**, ♂ (Präp. M. 757.b), Allotypoid (M. 757.a) und 1 Paratypoid im WZH, 2 in CEM.

Beschreibung ♂: Habitus (dorsal) wie in Fig. 1. Heller als das ♀. Körpermaße s. Tab. 1. Kopf und Prothorax (ventral) wie in Fig. 3c. Gularmakrochaeten bei 757.f: rechts 4, links 5 (vgl. Fig. 3c). Mesometanotum posterior marginal mit 16 Borsten (davon sind jederseits 2 Stacheln). Ventral auf dem Außenhöcker der Coxen II und III 6 Stacheln. Femur III mit jeweils 17–22 Stacheln ("brush of stout setae"). Tergale Borsten (marginal; vgl. Fig. 1): ii, 14–20; iii, 15–17 (wie auch bei den folgenden nur jeweils bis zu einschließlich der pleuralen Makrochaete gezählt); iv–v, 15–16; vi, 14–16; vii, 13–16; viii, 12–14; ix, 7–10. Sternale Borsten (jeweils zwischen den Pleuritehaken; vgl. Fig. 2b): ii, keine; iii, 18–21; iv, 33–40; v, 52–55 (davon jeweils 16–19 einen Borstenfleck – "brush of stout setae" – bildend); vi, 51–60 (davon jeweils 17–20 einen Borstenfleck bildend); vii, 34–37; viii, 18–21; ix, 17–20. Pleurale Beborstung und Terminalia s. Fig. 1 und Fig. 2b. Genitalapparat s. Fig. 3a, 3b und Tab. 1.

♀: Ähnlich dem ♂. Gelbbraun. Körpermaße s. Tab. 1. Gularmakrochaeten (vgl. Fig. 3c), Beborstung des Mesometanotums und der Coxen II und III wie beim ♂. Femur III mit jeweils 20–22 Stacheln. Tergale Borsten (marginal): ii, 23; iii, 23–25 (wie beim ♂ erfaßt);

¹⁾ CARRIKER (1949) (und EMERSON 1967 übernimmt es so) gibt als Wirt irrtümlich „*Leptohaps aymara* (KNIP and PRÉVOST)“ an.

²⁾ Die Kennwirte sind bei HILL & TUFF (1978) nur binominal angegeben. Nach Vergleich mit Verbreitungsangaben bei PETERS (1937) handelt es sich um die hier genannten Subspezies.

³⁾ Nach ZŁOTORZYCKA (1976) sollen sich *H. lata* und *H. gigantea* nur subspezifisch voneinander unterscheiden.

⁴⁾ Ob beide Formen (wenn nicht konspezifisch!) wirklich synhospital vorkommen, bedarf dringend der Prüfung.

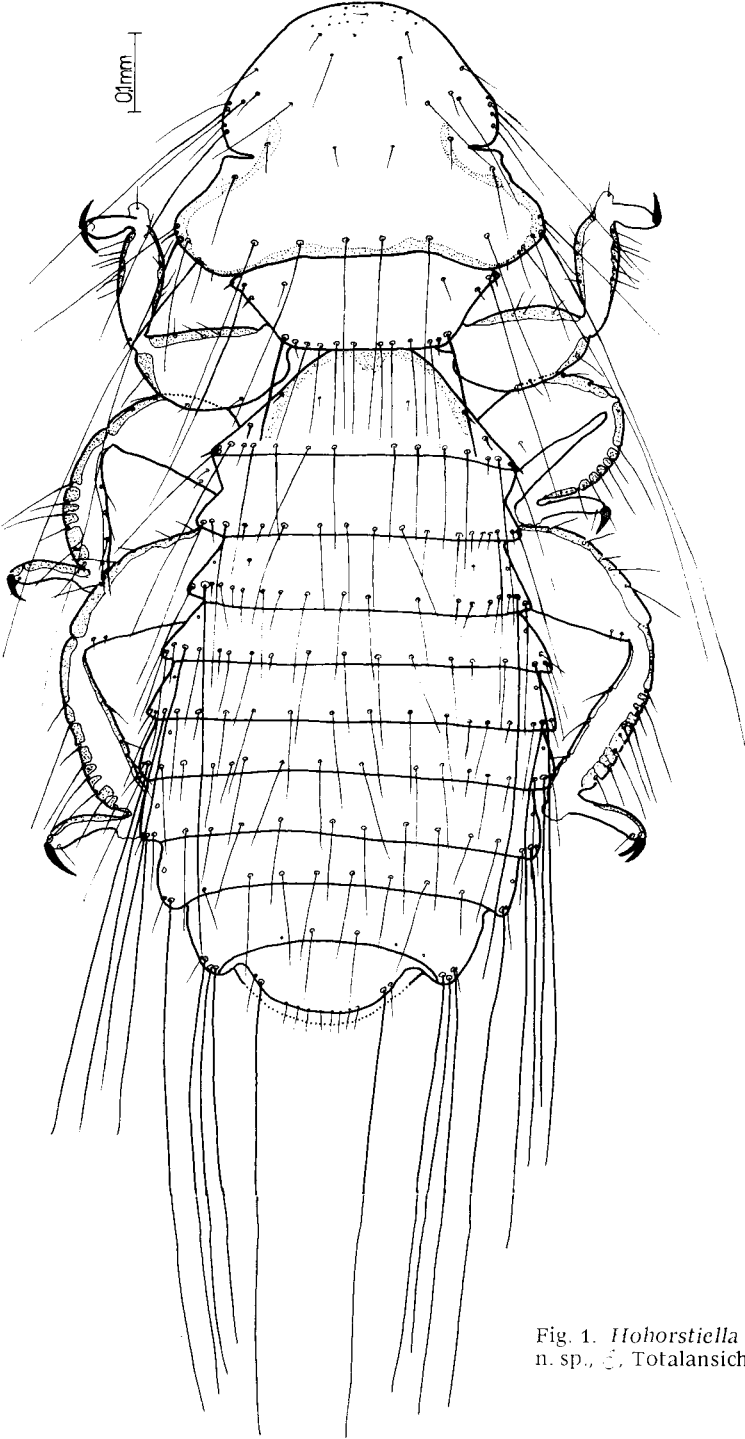


Fig. 1. *Hohenstiella ectootoca* n. sp., ♂. Totalansicht (dorsal).

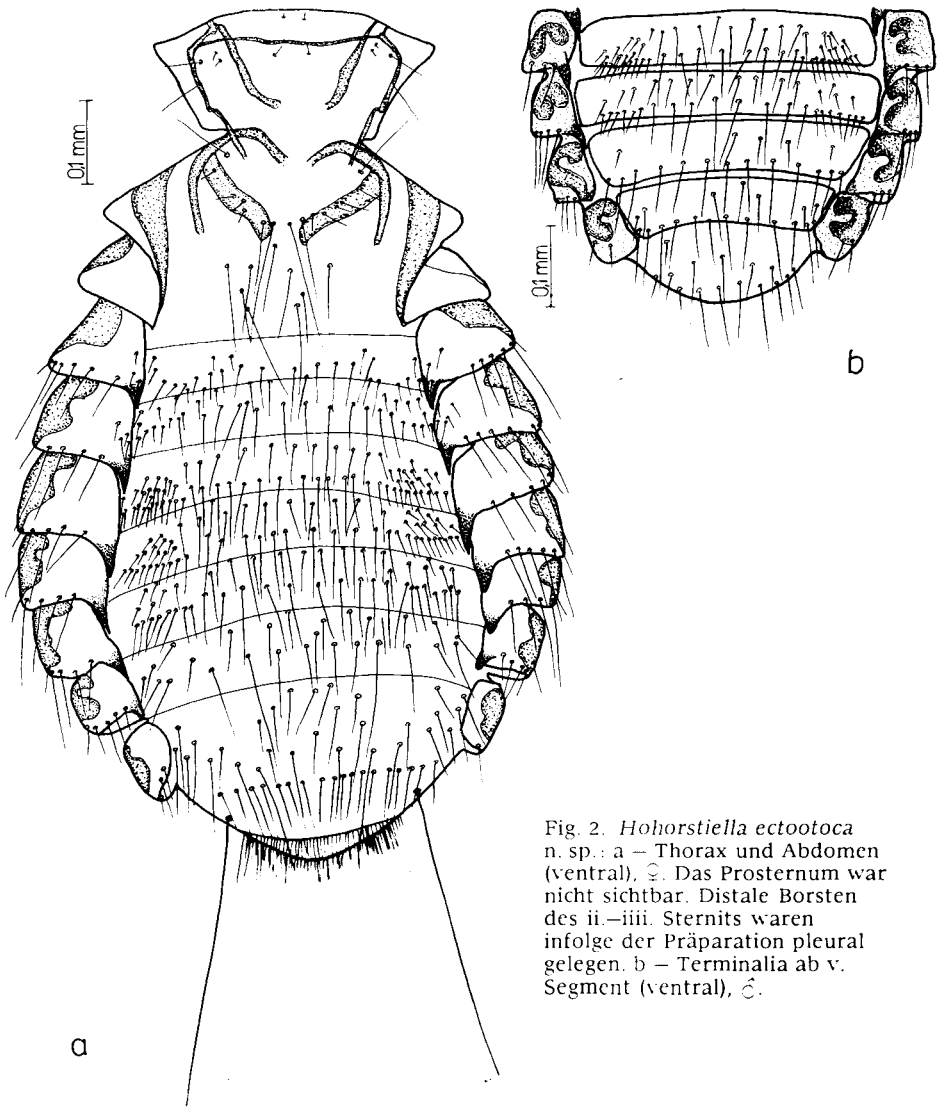


Fig. 2. *Hohorstiella ectootoca* n. sp.: a – Thorax und Abdomen (ventral), ♀. Das Prosternum war nicht sichtbar. Distale Borsten des ii.–iii. Sternits waren infolge der Präparation pleural gelegen. b – Terminalia ab v. Segment (ventral), ♂.

iv, 21; v, 19–21; vi, 18; vii, 17–18; viii, 13–15; ix, 8. Sternale Borsten (jeweils zwischen den Pleuritehaken; vgl. Fig. 2a): ii, keine; iii, 28–33; iv, 48–49; v, 64–73 (davon jeweils 20–25 einen Borstenfleck bildend); vi, 58–60 (davon jeweils 17–19 einen Borstenfleck bildend); vii, 41–47; viii, 25–27. Terminalia s. Fig. 2a.

Differentialdiagnose: Von den bisher gut beschriebenen *Hohorstiella*-Arten sind die ♂♂ von *H. ectootoca* denen von *H. andina* CARRIKER und *H. passerinae* HILL & TUFF am ähnlichsten. Letztere sind aber bedeutend größer (jeweils der Holotypus – *andina*: GL 2,5; HKB 0,67; PB 0,49; MB 0,71. *passerinae*: GL 2,05; KL 0,35; HKB 0,58; PB 0,42; MB 0,62) als *H. ectootoca* (vgl. Tab. 1). Auch chaetotaxisch gibt es signifikante Unter-

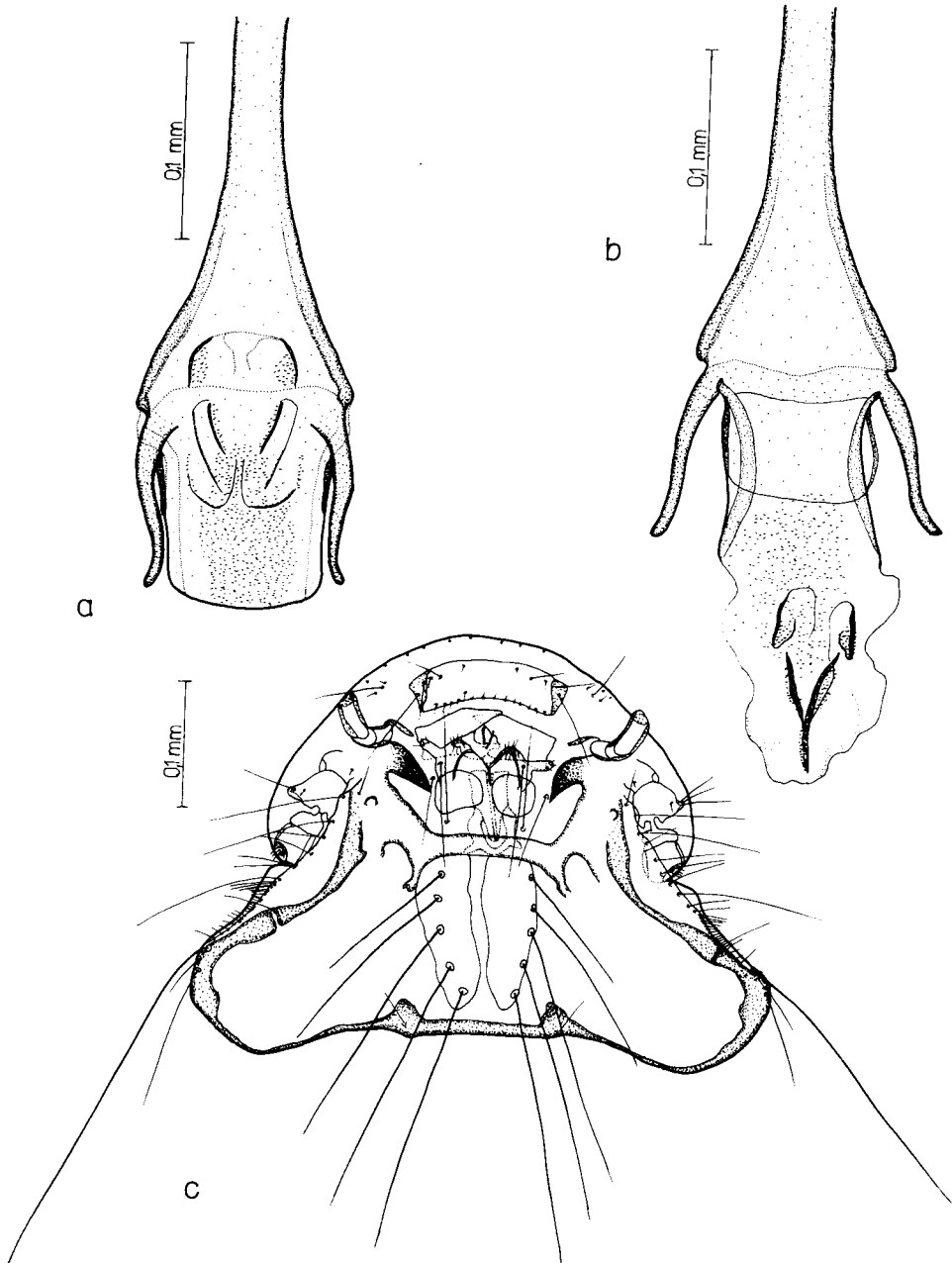


Fig. 3. *Hovorstiella ectootoca* n. sp.: a – Genitalapparat in Ruhestellung, ♂; b – Genitalapparat mit eregiertem Präputialsack, ♂; c – Kopf (ventral), ♀.

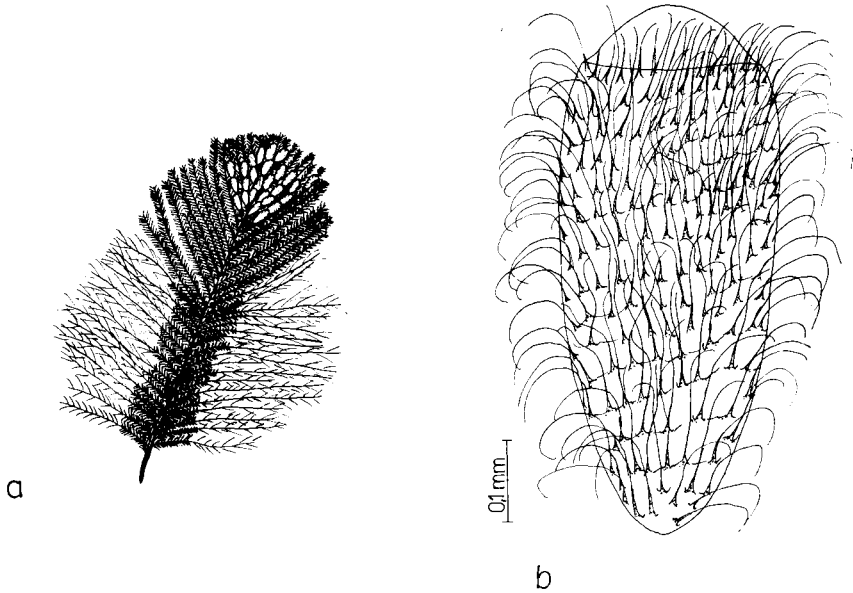


Fig. 4. *Hohorstiella ectootoca* n. sp.: a – Kehlfeder (natürliche Größe: 9 mm) dorsal mit einem Eigelege; b – Niß. Die Strukturen des Eideckels waren nicht sichtbar. Diesem fehlen offenbar die fädigen Fortsätze des übrigen Chorions.

	♂♂			♀♀	
	Holotypus 757.b	Paratypoiden 757.c	757.f	Allotypoid 757.a	Paratypoid 757.d
GL	1,26	1,21	1,14 ¹⁾	1,37	1,42 ¹⁾
KL	0,33	0,30	0,28	0,33	0,34
VKB	0,35	0,36	0,33	0,40	0,38
HKB	0,47	0,49	0,47	0,51	0,53
KI	0,70	0,61	0,60	0,65	0,64
PB	0,34	0,35	0,33	0,35	0,36
MB	0,37	0,37	0,37	0,44	0,43
AB	0,51	0,54	0,48	0,69	0,75 ¹⁾
GAB ²⁾	0,113	0,096	0,104	-	-

1) Unnatürliche Maße infolge Präparation

2) Oberhalb der Insertion der Parameren

Tab. 1. Körpermaße (mm) und Kopfindex von *Hohorstiella ectootoca* n. sp. ex *Starnoenas cyanocephala* (L.).

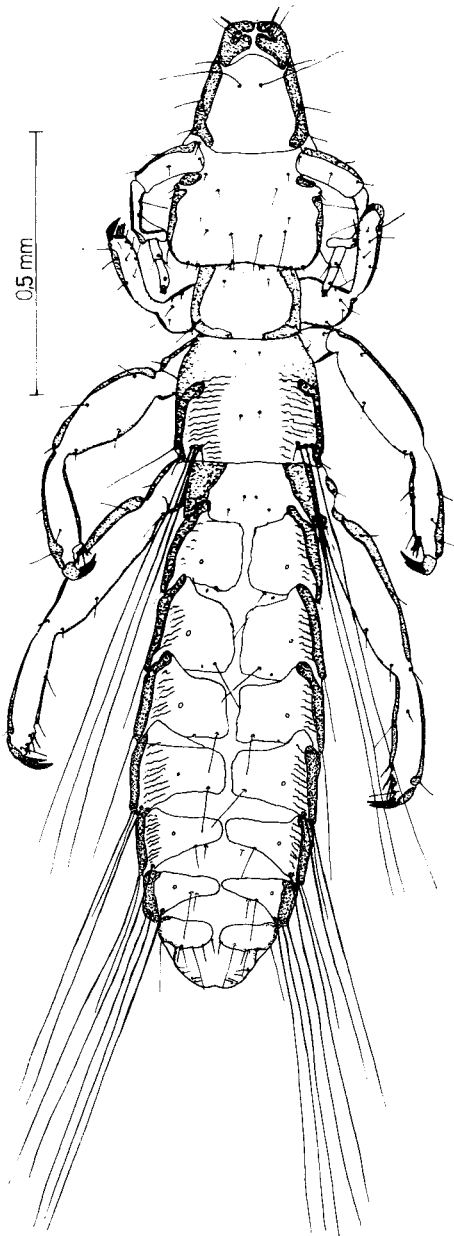


Fig. 5. *Columbicola tendeiroi*
n. sp., ♂, Totalansicht (dorsal).

schiede zwischen diesen Arten. So besitzt *H. passerinae* auf dem Mesometanotum posterior marginal 30, *H. andina* 24 (nach den Originalzeichnungen), *H. ectootoca* aber 16 Borsten. *H. andina* und *H. passerinae* ⁵⁾ sind abdominal stärker beborstet; auf den Tergiten stehen

⁵⁾ Die Gularborsten-Konfiguration bei *H. passerinae* HILL & TUFF, 1978: p. 314, fig. 7, weicht erheblich von der bei *Hohorstiella* bekannten ab. Oder ist in diesem Detail die Zeichnung nicht zuverlässig?

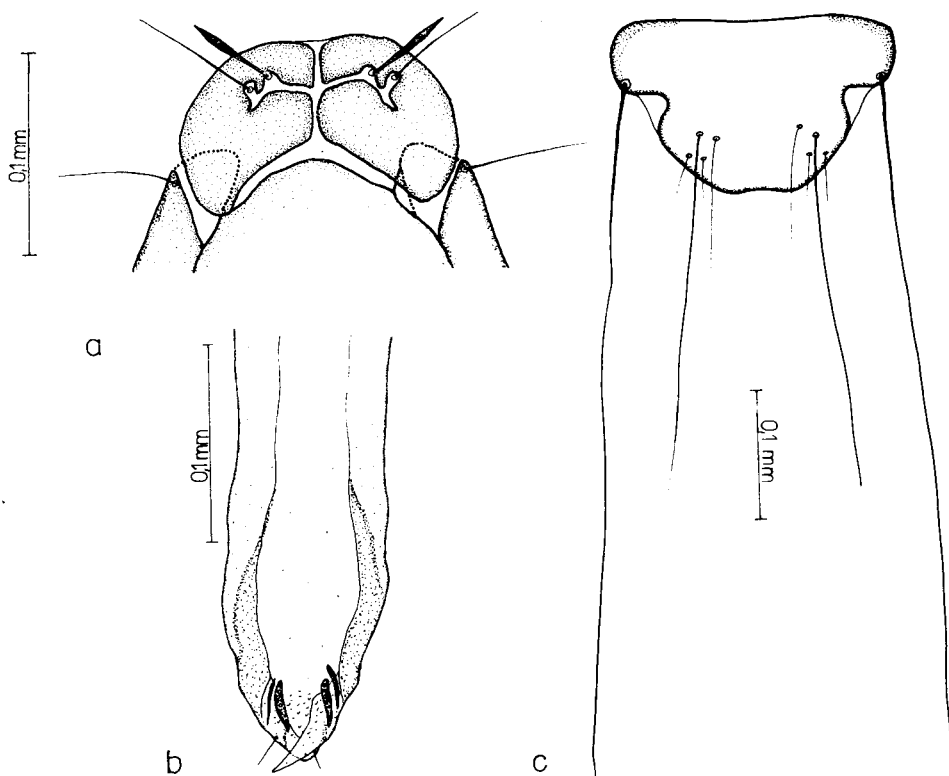


Fig. 6. *Columbicola tendeiroi* n. sp., ♂: a – Vorderkopfregion (dorsal), b – Genitalapparat. Die rechte Paramerenspitze ist hyalin, die linke offenbar gekrümmt und daher verdeckt. c – Terminalia (ventral).

marginal neben Makrochaeten kurze Stacheln, die dort bei *H. ectootoca* fast völlig fehlen.

Derivatio nominis: Das latinisierte griechische „ectootocus“ leitet sich von „ecto“ und $\omega\omicron\tau\acute{o}\kappa\omicron\varsigma$ (ootokos = „ Eierlegend“) ab.

Columbicola EWING, 1929

Mit TENDEIROs Arbeiten (1965, 1967) über *Columbicola* verfügen wir in taxonomischer Hinsicht über einen Kenntnisstand, wie er bisher nur bei wenigen Mallophagengattungen erreicht ist, wenngleich TENDEIRO das Hospitosubspezies-Konzept nicht gebührend beachtet. TENDEIRO (1967) unterscheidet 37 Arten und 13 Unterarten, die er jeweils 9 Artengruppen zuordnet. Nach der marginal posterioren Beborstung des Mesometanotums wird unter diesen zwischen 2 Typen („Typ 2 + 2“ und „Typ 3 + 1“) unterschieden.

Columbicola tendeiroi n. sp. (Fig. 5–6)

Kennwirt: *Starnoenas cyanocephala* (L., 1758). – Material: 1 ♂ von einem Balg (Inv.-Nr. 547) des WZH, leg. E. MEY [Wirt: 4. 12. 1967, Miraflores (Guanahacabibes), Provinz Pinar del Rio, Cuba, leg. R. PIECHOCKI]. – Holotypus (Präp. M. 757.e) im WZH. Beschreibung ♂: Habitus (dorsal) wie in Fig. 5. Körpermaße: GL 1,89; KL 0,49; KB 0,32; KI 1,53 (KB : KL = 0,65); PB 0,23; MB 0,31; AB 0,38 (v. Segment). Vorderkopf-

region (dorsal) wie in Fig. 6a. Ein fettes Borstenpaar neben den Peitschenborsten fehlt. Pleurite iii-vi außenrands schwarzbraun, dann bis auf Höhe der Stigmata dunkelbraun und wellig skulpturiert (s. Fig. 5). Pleurite ii-vi außenrands ventral gesägt, das vii. nur bis zur Hälfte gesägt, die andere Hälfte und Pleuriteränder viii-x glatt. Sternale Beborstung: ii, 2 Mikrochaeten; iii-vi, jeweils 2 längere Borsten; vii-viii, mediolateral jederseits 1 Borste. Terminalia (ventral) wie in Fig. 6c. Genitalapparat (s. Fig. 6b) an breitester Stelle 0,087 mm.

Differentialdiagnose: Gehört zum „Typ 3 + 1“ und schließt sich hier noch am ehesten der *gracilicapitis*-Artengruppe an. *C. tendeiroi* ist charakterisiert durch Körpermaße (deretwegen gedrungene Gestalt), Genitalapparat und Beborstung der Vorderkopfregion. (Ob sie deshalb eine eigene Artengruppe vertritt, muß noch dahin gestellt bleiben.) Ähnelt in den Körperausmaßen *C. elbeli* subsp., besitzt aber dagegen ein lateral nur schwach geschwungenes Genitale, ähnlich wie *C. e. emersoni* TENDEIRO, 1965. Sie unterscheidet sich aber von dieser und allen anderen Arten der *gracilicapitis*-Gruppe durch ihre apikal überkreuzten Parameren und durch ihren Kopfindex (0,65 gegen 0,47–0,53). Da die zwei fetten Borsten auf der Vorderkopfregion nahe der Peitschenborsten fehlen, ist *C. tendeiroi* leicht unterscheidbar von allen anderen *Columbicola*-Spezies.

Derivatio nominis: Dedico a descoberta desta nova espécie ao Prof. Dr. João TENDEIRO o qual se tornou merecedor da nossa permanente admiração sobretudo através da profundidade dos seus trabalhos de *Columbicola* como Malofólogo.

D. Zur Biologie von *Hohorstiella ectootoca* n. sp.

Die Art (1 ♀, Pröp. M. 757.d) wurde von mir auf *Jacana spinosa* (WZH, Inv.-Nr. 633) entdeckt, erwies sich aber schließlich als Überläufer. Daraus ergab sich nun folgender Tatbestand. Das Exemplar von *Starnoenas cyanocephala* wurde am 4. 12. 1967 erlegt, das von *Jacana spinosa* am 20. 2. 1968. Dazwischen liegt ein Zeitraum von 78 Tagen! Da dieses ♀ von *H. ectootoca* aus dem Gefieder herausgeklopft wurde, also tiefer im Balg steckte, muß man annehmen, daß es den Fremdwirt mindestens noch aufsuchen konnte, bevor es starb. Daraus ergibt sich die für eine Amblyzere außergewöhnlich lange Überlebensdauer.

Lokalisation der Gelege auf dem Wirt: Die Nisse sind nur im Kopfgefieder angelegt und zwar ein Gelegfeld (ca. 250 Nisse) auf der Kehle (s. Abb. 2) und je eines (über 200 Nisse pro Seite) auf den Kopfseiten (Zügel, weißer Unteraugenstreif, vgl. Abb. 1). Sie befinden sich auf lichtgestellten Pterylae (ob durch Lichtstellung Eiablage begünstigt?) der Kehle und auf kurzen, dem Integument angeschmiegtten Federchen (Kopfseiten). Gegen den weißen Untergrund wurden die Nisse erst nach genauer Betrachtung bemerkt.

Lokalisation der Eier auf der Feder: Die Nisse sind dorsal und apikal auf den Rami der Deckfedern angebracht (s. Fig. 4a). Bis auf einige wenige, am Fahnengrund mancher Federchen, an der Grenze zwischen blauen und schwarzen Gefiederabschnitt nahe der Schnabelbasis ange kitteten Nisse, sind alle anderen auf der Oberfläche des geschlossenen Federkleides angelegt! Das ist insofern verwunderlich, als man weiß, daß die Eientwicklung bei Mallophagen der Körperwärme des Wirtes betraf. Jedenfalls fand man bisher nur Nisse im Federkleid, die der Amblyzera besonders auf den hautnahen Federfahnenabschnitten.

Pro Kehlfeder wurden je 1mal folgende Gelegegrößen (Eianzahl) ermittelt: 1; 10; 12; 21; 22; 23. Pro Unteraugenstreiffeder waren es je 1mal 5 und 6 und 2mal 7 Nisse, womit auf jenen Fahnenendabschnitten im Gegensatz zu denen der größeren Kehlfedern kaum noch Nisse hätten Platz finden können. Die Eier liegen dachziegelartig übereinander, sind aber in jedem Fall auf der Feder ange kittet (vgl. Fig. 4a).

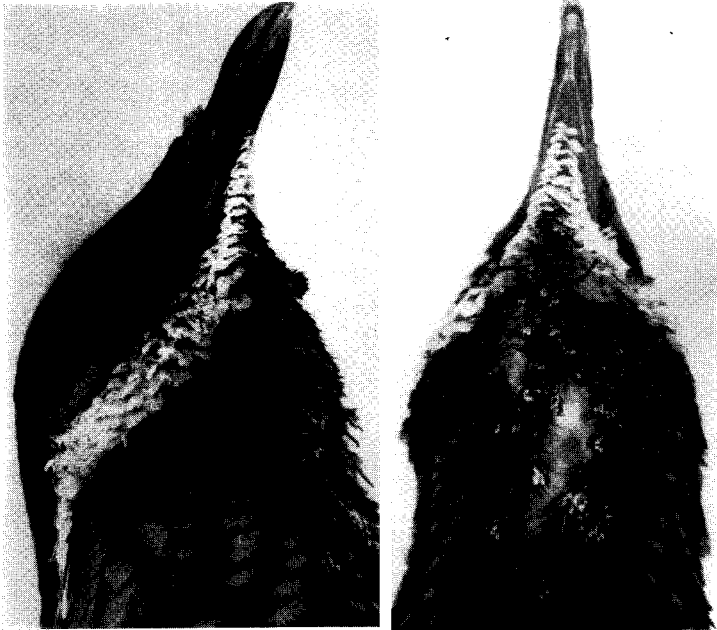


Abb. 1 (links). Eigelege von *Hohorstiella ectootoca* n. sp. auf *Starnoenas cyanocephala* (WZH, Inv.-Nr. 547). Die Federchen des weißen Unteraugenstreifs sind apikal maximal mit Nisse besetzt (auf dem Foto nicht sichtbar). – Abb. 2 (rechts). Eigelege von *Hohorstiella ectootoca* n. sp. auf *Starnoenas cyanocephala*. Auffällig ist, daß in der Kehlgion die meisten Nisse auf verlichteten Federpartien angelegt sind. Fotos: A. Gebhardt

Eibeschreibung: Wie in Fig. 4b. Eibbreite 0,243–0,304 mm ($n = 8$: aus 2 Gelegen), Eilänge ca. 0,62 mm, ohne Eideckel ca. 0,54 mm.

Von allen *Hohorstiella*-Arten sind nur von *H. lata* (PIAGET) ökologische Daten bekannt. Nach NELSON & MURRAY (1971) werden die Nisse von *H. lata* nur im Kopfgefieder auf der Unterseite der Deckfedern und dort vorwiegend im Bereich der hakenlosen Rami auf dem Federkiel abgelegt. Die Fotos (NELSON & MURRAY, 1971: fig. 1 & 6) belegen, daß das Exochorion bei *lata* zumindest makroskopisch glatt ist. Nach den Untersuchungen NELSONs & MURRAYs überlebte *H. lata* in vitro nur 2 d bei 37 °C (ohne Blutmahrung) und 75 % relativer Luftfeuchte – eine Beobachtung, die sich gut in das bisher Bekannte bei *Amblycera* einfügt. *H. ectootoca* vermag aber wesentlich länger nach dem Tode ihres Wirtes zu überleben (78 d!) und legt ihre den Außeneinflüssen offenbar gut angepaßten Nisse auf die „Hülle“, die das Federkleid für den homiothermen Vogel und seiner Mallophagen darstellt, ab.

Offenbar haben wir es hier mit einem bei Mallophagen bisher einzigartigen Entwicklungszyklus mit „Außenphase“ zu tun.

Literatur

- CARRIKER jr., M. A., 1949: Neotropical Mallophaga miscellany. V. New genera and species. – Rev. Brasil. Biol. (Rio de Janeiro) **9**: 297–313.
 —, 1963: Neotropical Mallophaga (Insecta) Miscellany, No. 13. – Rev. Brasil. Biol. **23**: 293–316.

- EICHLER, Wd., 1953: Notulae Mallophagologicae XII. Neue Menacanthinae. — Beitr. Vogelkd. **3**: 166–183.
- , 1963: Mallophaga. In: Bronns Kl. Ord. (Leipzig).
- EMERSON, K. C. [Ed.], 1967: Carriker on Mallophaga/Posthumous papers, catalog of forms described as new, and bibliography / Melbourne A. Carriker, jr. — U. S. Nat. Mus. Bull. (Washington D. C. USA) **248**: 150 pp.
- HILL, W. W., & TUFF, D. W., 1978: A review of the Mallophaga parasitizing the Columbi-formes of North America North of Mexico. — Journ. Kansas Ent. Soc. (Manhattan/Kansas USA) **51**: 307–327.
- HOPKINS, G. H. E., & CLAY, Th., 1952: A check list of the genera & species of Mallophaga. London.
- MEY, E., 1982: Kubanische Mallophagen I. — Reichenbachia Mus. Tierk. Dresden **20**: 213–218.
- NELSON, B. C., & MURRAY, M. D., 1971: The distribution of mallophaga on the domestic pigeon (*Columba livia*). — Int. Journ. Parasitol. (Oxford) **1**: 21–29.
- PETERS, J. L., 1937: Check-List of Birds of the World, Vol. III, Cambridge (Mass., U.S.A).
- RIETH, A., 1969: B. Allgemeiner Bericht über die Kubanisch-Deutsche „Alexander-von-Humboldt-Expedition I 1967/68“ in der Republik Kuba. — Kulturpflanze **17**: 67–86.
- TENDEIRO, J., 1965: Estudos sobre Malófagos. Revisão Monográfica do Género *Columbicola* Ewing (Ischnocera, Philopteridae). Lisboa. (Als Erscheinungsjahr ist 1962 angegeben.)
- , 1967: Études sur les Mallophages Clés pour le genre *Columbicola* Ewing, 1929. Observations additionnelles, avec description de quatre espèces et une sous-espèces nouvelles. — Rev. Est. ger. universit. Moçambique (Lourenço Marques) **4**: 71–194.
- ZŁOTORZYCKA, J., 1976: Wszoly — Mallophaga Nadrodzina Menoponoidea. In: Klucze do oznaczania owadów Polski XV (2). Warszawa.
- ZŁOTORZYCKA, J., & EICHLER, Wd. (& LUDWIG, H. W.), 1974: Taxonomie und Biologie der Mallophagen und Läuse mitteleuropäischer Haus- und Nutztiere. — Parasitolog. Schriftenreihe **22**: 160 pp.

Anschrift des Autors:

E. Mey, Staatliche Museen Heidecksburg, Naturhistorisches Museum,
DDR — 6820 Rudolstadt, Schloßbezirk 1, Postfach 48/51

Nachtrag: FEDORENKO & KEKILOVA (Isv. AN Turkm. SSR, Ser. biol. nauk, 1978, Nr. 2: 55–58) beschreiben *Hohorstiella asiatica* nach 6 ♀♀ ex *Streptopelia senegalensis* L. aus Turkmenien. Gehört offenbar in die *H. lata*-Artengruppe. — TENDEIRO (Ann. Mus. Midden-Afrika [Tervuren] Ser. 8 Zool., 232 [1980]) beschreibt *Hohorstiella turturis* ex *Turtur a. afer*, *H. songprakobi* ex *Treron curvirostra chaseni*, *H. timorensis* ex *Ducula cineracea* und *H. sylvatica* ex *D. aenea sylvatica*.